

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **109 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STIPENDIEN STATT SOZIALHILFE

Viele Jugendliche und junge Erwachsene, die Sozialhilfe beziehen, haben keine Berufsausbildung. Junge Menschen gehören aber nicht in die Sozialhilfe: Sie brauchen echte Perspektiven – und folglich wirksame Unterstützung. Die SKOS plädiert dafür, dass Stipendien und nicht die Sozialhilfe im Bedarfsfall den Lebensunterhalt sichern. Im Schwerpunkt ist zu lesen, wie dieser Systemwechsel umgesetzt werden könnte, wie der Kanton Waadt das Modell seit Jahren erfolgreich umsetzt und was Isabelle Chassot, Präsidentin der kantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz, davon hält.

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS. www.skos.ch **REDAKTIONSADRESSE** Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, Tel. 031 326 19 19, zeso@skos.ch **REDAKTION** Monika Bachmann, Astrid Tomczak-Plewka **REDAKTIONELLE BEGLEITUNG** Dorothee Guggisberg **AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** Maja Bosshart, Ancillo Canepa, Isabelle Chassot, Emanuelle Cuendet, Andrea Mauro Ferroni, Dorothee Guggisberg, Barbara Gysi, Elisabeth Häni, Claude Küpfer, Paula Lanfranconi, Peter Mösch Payot, Marie-Christine Mousson, Maria-Angela Quelo, Jvo Schneider, Bernadette von Deschwanden, Christina Weber Khan **TITELBILD** Rudolf Steiner **TITELGESTALTUNG** pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern **GESTALTUNG** mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel. 044 362 76 77 **KORREKTORAT** Karin Meier **DRUCK UND ABOVERWALTUNG** Rub Graf-Lehmann AG, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 740 97 86, zeso@rubmedia.ch **ABONNEMENTSPREISE** Reguläres Jahresabo Inland Fr. 82.–, Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer Fr. 25.–, Jahresabo Ausland Fr. 120.–

@ SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin. Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 109. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 1. März 2012

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2012



INHALT

- 5 Kinder haben Rechte – auch in der Sozialhilfe: Ein Kommentar
- 6 13 Fragen an Ancillo Canepa
- 8 Praxis: IV-Taggelder: Hat der Klient Anspruch auf den Überschuss?
- 9 Wer mitunterschreibt, haftet: Kommentar zu einem Urteil des Bundesgerichts
- 10 «Wer die Mädchen stärkt, stärkt die Menschheit»: Interview mit Federica de Cesco

14 SCHWERPUNKT: STIPENDIEN STATT SOZIALHILFE

- 16 Stipendien für eine solide Ausbildung: Vorstoss der SKOS
- 18 Dank Stipendium zur Lastwagenpionierin: Porträt aus dem Kanton Waadt
- 20 Stipendienpraxis der Kantone: Ein Überblick
- 22 «Es braucht eine umfassende Zusammenarbeit»: Interview mit Isabelle Chassot
- 24 Optik der Sozialhilfe: Bericht aus drei Kantonen

- 26 Plattform: Gesundheitsförderung Schweiz
- 28 Ein getaktetes Familienleben: Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- 32 Sie essen, was übrig bleibt: Reportage zur Stiftung Schweizer Tafel
- 34 Service: Lesen und Veranstaltungen
- 36 Der Advokat: Porträt des gehörlosen Rechtsanwalts Daniel Hadorn

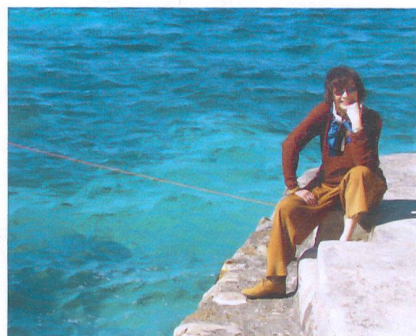
NICHT NUR DEN BALL IM KOPF



Fussballer sind bekanntlich harte Kerle. Gilt das auch für FCZ-Präsident Ancilla Canepa? In der Rubrik «13 Fragen» spricht er zwar über viel Fleiss, der zum erhofften Preis führt. Doch Canepa verrät auch, warum ihm Begriffe wie Ethik und Integrität am Herzen liegen.

6

DIE ZAUBERHAFT



Ihre Bücher verzaubern kleine und grosse Kinder: Federica de Cesco gehört zu den erfolgreichsten Jugendbuchautorinnen der Gegenwart. Im Interview erklärt sie, wie Geschichten das Leben prägen – ganz besonders, wenn kluge Mädchen darin eine Hauptrolle spielen. Zudem lässt sie durchblicken, dass ihre Mission auch mit 73 Jahren noch nicht erfüllt ist.

10

MAMA UND PAPA ARBEITEN



Wenn die Kinder kommen, beginnen die Turbulenzen. Davon können Rahel Knecht und Matthias Boesch ein Lied singen. Beide sind berufstätig, beide betreuen die Kinder. Damit Familie und Beruf vereinbar sind, braucht es Arbeitgeber, die eine familienfreundliche Personalpolitik betreiben: zum Beispiel die Mobiliar.

28

KOSTBARER ABFALL



Diese Lebensmittel sind einwandfrei, doch sie haben einen Makel: Das Verfalldatum ist abgelaufen. Verschiedene Organisationen sorgen dafür, dass dieses Gut nicht im Müll, sondern auf den Tellern von armutsbetroffenen Menschen landet. Die ZESO war mit den Einsatzkräften der Stiftung Schweizer Tafel auf Tour.

32